

## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Wirtschafts-Landesrat KommR Viktor Sigl**

**BR Gottfried Kneifel**  
**Aufsichtsratsvorsitzender Ennshafen OÖ GmbH**

**Mag. Christian Steindl**  
**Geschäftsführer Ennshafen OÖ GmbH**

am 4. Oktober 2010

zum Thema

**"Ennshafen auf der Überholspur  
Größter Exporthafen Österreichs  
durch Investitionen und neue Kunden"**

[www.viktor-sigl.at](http://www.viktor-sigl.at) / [www.ennshafen.at](http://www.ennshafen.at)

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

DVR: 0069264

## Kurzfassung

### Ennshafen ist größter Exporthafen Österreichs: Investitionen in Infrastruktur bringen Aufschwung im Containerumschlag

**Größter und modernster Exporthafen Österreichs.** Mit den vorgezogenen Investitionen in die Erweiterung des Übergabe-Bahnhofs und den Neubau des Kai 21 wurde im Ennshafen die Basis für einen international vernetzten trimodalen Logistikstandort geschaffen. Mit Erfolg, wie die Umschlagszahlen unterstreichen: Sowohl beim Containerumschlag als auch Wasser-/Landumschlag wurde bereits das Vorjahresergebnis erreicht bzw. übertroffen. 2009 lag der Ennshafen als Betreiber einer der modernsten Anschlussbahnen Europas österreichweit an vierter Stelle. Das Jahr 2010 verspricht aufgrund der positiven Umschlagsentwicklung eine deutliche Steigerung des bahnseitigen Aufkommens und eine Positionierung unter den Top 3 Anschlussbahnen. Die Direktanbindung des Ennshafens an den Wirtschaftsraum Steyr durch die Eröffnung der Autostraße B 309 ermöglicht Kooperationen mit BMW Steyr, die ab Oktober den gesamten Übersee-Export über den Ennshafen abwickeln werden.

**Ausbau Kombierter Verkehr und RoRo.** Der Containerterminal Ennshafen hat sich zu einem der bedeutendsten Hinterland-Terminals Mitteleuropas entwickelt und fungiert als Schnittstelle zwischen den Nordsee-, Schwarzmeer- und Adria Häfen. Der Aufbau von regelmäßigen Linienverbindungen ist die Grundlage, um als international vernetzter Logistikstandort wettbewerbsfähig zu bleiben. Gerade das RoRo- und das Containersegment werden künftig den Gütertransport auf allen Verkehrsträgern maßgeblich beeinflussen. Mittlerweile zählt der Ennshafen alle namhaften Linienreedereien zu seinen Kunden. Am 10. September 2010 hat die weltweit zweitgrößte Reederei MSC ein Containerdepot im Ennshafen eröffnet. TFG Transfracht erweitert nach einer Umstellung das Zugkonzept für Österreich um vier zusätzliche Ganzzüge nach Hamburg und Bremerhaven, die über den Standort Ennshafen bedient werden.

**Bedeutung von Wasserstraße und Schiene nimmt zu.** Die effiziente Abwicklung des Gütertransports bedingt eine optimal ausgebaute Wasserstraße und Schieneninfrastruktur. Der Ausbau der Pyhrnbahn und Summerauerbahn sind eine wichtige Voraussetzung, um ausreichend Kapazitäten für das künftige Transportaufkommen zu schaffen. EU-weite Projekte zum Ausbau der Infrastruktur sind Voraussetzung, um die Wasserstraße durchgehend schiffbar und für den Gütertransport nutzbar zu machen. Der Ennshafen ist auch mit der Umsetzung des 1. Europäischen Wasserstraßen-Informationszentrums betraut.

Wirtschafts-Landesrat KommR Viktor SIGL

## Ennshafen wird größter Exporthafen Österreichs - Vorjahresergebnis wurde bereits jetzt erreicht

Der Ennshafen ist der jüngste öffentliche Hafen in Österreich und umfasst mit einer Fläche von 350 Hektar das größte zusammenhängende Industriegebiet an der oberen Donau. Zahlreiche zukunftsweisende Investitionen in die Hafeninfrastuktur und den trimodalen Containerterminal mit Übergabe-Bahnhof haben den Hafen zu dem gemacht, was er heute ist, nämlich ein bedeutender Wirtschaftsmotor für den Zentralraum Oberösterreichs und das westliche Niederösterreich sowie einer der größten Arbeitgeber der Region.

„Trotz Wirtschaftskrise wurden im Jahr 2009/2010 weitere Investitionen in die Infrastruktur vorgezogen, um den Anforderungen der internationalen Logistikwirtschaft gerecht zu werden.“ Der Übergabe-Bahnhof wurde von vier auf sechs ganzzugfähige Gleise erweitert, um größere Kapazitäten für neue Linienverbindungen zu schaffen. Der Bau des neuen Kai 21 wird im Herbst 2010 noch fertig gestellt und bietet wieder Raum für die Ansiedelung von neuen Umschlagbetrieben, die direkten Zugang zur Hafeninfrastuktur benötigen. „Diese zukunftsweisenden Maßnahmen sind die Basis für einen international vernetzten, attraktiven Logistikstandort.“

Auch die aktuellen Umschlagszahlen geben der progressiven Investitionsstrategie Recht. Mit Stand September 2010 wurden bereits 165.000 TEU (=20-Fuß-Container-Einheiten) umgeschlagen. Das bedeutet eine Steigerung von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 6 Prozent gegenüber 2008. Auch der wasserseitige Umschlag konnte um 25 Prozent auf 423.788 Tonnen gesteigert werden. Sowohl beim Containerumschlag als auch beim Wasser-/Landumschlag konnten das Jahresniveau von 2009 und das Ergebnis von 2008 vor der Wirtschaftskrise übertroffen werden. Damit ist der Ennshafen der größte Exporthafen Österreichs.

Aufgrund der hervorragenden Verkehrslage an der Enns-Donau-Mündung mit Anbindung an die A1 und die Westbahn hat sich der Ennshafen zu einer modernen trimodalen Logistikkreuzung von überregionaler Bedeutung entwickelt. Als Betreiber einer der modernsten Anschlussbahnen Europas bietet der Ennshafen enormes Zukunftspotenzial. Das bahnseitige Aufkommen betrug 2009 ca. 38.600 Waggons und damit Position 4 in Österreich. Aufgrund der positiven Umschlagsentwicklung ist aber heuer davon auszugehen, dass sich das Waggon-Aufkommen im Vergleich zu 2009 noch deutlich steigern wird und der Ennshafen unter den Top 3 Anschlussbahnen Österreichs liegt.

Im Wirtschaftsraum Amstetten - Linz werden mehr als ein Drittel der österreichischen Industrieproduktion hergestellt und außerdem rund 35 Prozent der österreichischen Exporte generiert. Umso wichtiger ist für diesen stark exportorientierten Wirtschaftsstandort eine leistungsfähige Infrastruktur für den multimodalen Verkehr. So ist nicht nur der Aufbau überregionaler, sondern insbesondere auch regionaler Verbindungen von wesentlicher Bedeutung.

Am 23. Oktober 2010 wird die neue Autostraße B 309 A eröffnet, die für den Zentralraum Steyr eine direkte Anbindung an die A1 und den Ennshafen bedeutet. Mit mehr als 1.600 Unternehmen und rund 24.000 Mitarbeiter/innen ist die Region Steyr ein äußerst starker und erfolgreicher Wirtschaftsstandort. Für den Ennshafen bieten sich dadurch zahlreiche neue Möglichkeiten zur Kooperation mit großen Industriebetrieben wie BMW. Im Werk Steyr werden über 60 Prozent aller BMW-Motoren gefertigt und weltweit vertrieben. Ab Oktober 2010 wird der gesamte Export nach Übersee über den Containerterminal Ennshafen abgewickelt.

Mag. Christian STEINDL, Geschäftsführer Ennshafen OÖ GmbH

## Kombinierter Verkehr und RoRo sind die Zukunft

Die zentrale Lage des Ennshafens an den Hauptverkehrsachsen Europas und die Umsetzung zukunftsweisender Innovationen ermöglichen eine optimale Verknüpfung der drei Verkehrsträger Wasserstraße, Schiene und Straße. In Zukunft sind der Ausbau der Containerinfrastruktur sowie die Errichtung von Container- und RoRo-Liniendienste geplant, um den Ennshafen auch nachhaltig als bedeutenden mitteleuropäischen Donauhafen zu etablieren.

Der Containerterminal Ennshafen hat sich inzwischen zu einem der bedeutendsten Hinterland-Terminals Mitteleuropas entwickelt und ist eine wichtige Schnittstelle für Linienverkehre zu den Nordsee- und Adriahäfen und Österreichs größtem Industriestandort. Etwa 60 Ganzzüge verkehren wöchentlich am Containerterminal. Die Hauptdestinationen sind in erster Linie die Nordseehäfen Hamburg, Bremerhaven und Rotterdam sowie Ziele in Österreich, die täglich bedient werden. Der Aufbau neuer Ganzzugverbindungen ist maßgeblich um die Bedürfnisse der verladenden Wirtschaft zu erfüllen. Äußerst erfreulich ist es für den Ennshafen, dass in den letzten Jahren alle namhaften Linien-Reedereien als Kunden gewonnen werden konnten. Ein breiter Kundenstamm wirkt sich in Krisensituationen positiv auf die Stabilität eines Unternehmens aus. Seit dem 10. September 2010 hat die weltweit zweitgrößte Reederei MSC Mediterranean Shipping Company ein neues Containerdepot im Ennshafen. Das 1970 gegründete private Unternehmen betreibt aktuell 419 Containerschiffe und hat direkte Verbindungen zu sechs Kontinenten. Auf 200 Liniendiensten werden jährlich etwa 10 Mio. TEU transportiert. MSC konnte neue Kunden gewinnen, die ihre Geschäfte über den Ennshafen abwickeln werden. Dies war auch ausschlaggebend für die Errichtung des Containerdepots.

Die starke Verbindung mit dem Hafen Hamburg seit Dezember 2009 ist nicht zuletzt auf die Ansiedelung der TFG Transfracht im Ennshafen

zurückzuführen. Die TFG Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG ist Marktführer im Seehafen-Hinterlandverkehr und transportiert für Reeder und Spediteure Container von den deutschen Seehäfen direkt zum Endempfänger in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit über 15.000 Orten und 20 Terminals ist das AlbatrosExpress-Netzwerk das dichteste Zugnetzwerk im europäischen Seehafen-Hinterlandverkehr. TFG startete im Dezember 2009 mit einem verbesserten Zugkonzept in Österreich, das regelmäßige Linienverkehre über den Standort Ennshafen direkt zu den deutschen Nordhäfen bedient. Mit 4. Oktober 2010 erfolgt eine weitere Umstellung der Zugsysteme nach Österreich, dadurch wird das Angebot im Ennshafen um vier Ganzzüge nach Hamburg und Bremerhaven erweitert.

BR Gottfried KNEIFEL, Aufsichtsratsvorsitzender Ennshafen OÖ GmbH.

## Bedeutung der Wasserstraße nimmt zu

Der Ausbau von Wasserstraße und Schiene ist gerade für das Exportland Österreich ein wichtiges Thema, um einerseits der Überlastung des Verkehrsnetzes entgegenwirken zu können, andererseits aber auch, um die zentrale Lage im Herzen Europas auch zu unserem Vorteil nutzen zu können. „Neben den bestehenden Verbindungen zu den Nordhäfen und den Schwarzmeerbahnhäfen möchte der Ennshafen in den nächsten Jahren auch Kooperationen und Ganzzugverbindungen zu den Adria Häfen aufbauen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist der seit Jahren geplante Ausbau der Pyhrnbahn und der Summerauerbahn.“ Die Realisierung der Projekte kam aufgrund von Ko-Finanzierungsforderungen des Bundes an die Länder ins Stocken. Die Realisierung des Ausbaus als PPP-Projekt mit Hilfe von privaten Unternehmen steht seit Jahren zur Debatte und wäre eine gute Alternative, um rasch wieder an die Vorarbeiten anknüpfen zu können und den Ausbau nach jahrelanger Verzögerung endlich in die Tat umzusetzen. Für ein exportorientiertes Land wie Österreich sind gut ausgebaute Verkehrsverbindungen auf Wasserweg, Schiene und Straße eine wesentliche Grundlage.

Die Vernetzung der Häfen entlang der Rhein-Main-Donau-Wasserstraße ist nicht nur wesentliche Voraussetzungen für die Zukunft des Ennshafens als bedeutender Verkehrsknotenpunkt im internationalen Güterverkehr, sondern auch für die Zukunft der Binnenschifffahrt. Wir leisten damit auch einen konkreten Beitrag zur EU-Donauraumstrategie. Gerade im Schwergut-Segment und Fahrzeugtransport bietet sich der Wasserweg als umweltfreundliche und kostengünstige Alternative zum Transport auf Straße und Schiene, der oft mit enormen Kosten und Aufwand verbunden ist. Um auch langfristig die Bekanntheit und Wichtigkeit der Thematik Donauschifffahrt zu fördern, ist im Ennshafen die Errichtung des 1. Integrierten Europäischen Wasserstraßen-Informationszentrums geplant. Ziel dieses Zentrums ist es, die Vorteile der Binnenschifffahrt informativ aufzubereiten und bekannt zu machen. Es richtet sich damit

in erster Linie an Lehrende, Schüler/innen und Auszubildende sowie Wirtschaftspartner aus den Bereichen Logistik, Transport, Handel und Industrie. Gleichzeitig dient es auch als Modell-Projekt zur Umsetzung ähnlicher Maßnahmen in anderen Donau-Anrainerstaaten. Somit kommt dem Wasserstraßen-Informationszentrum nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler bzw. europäischer Ebene eine wichtige Vorreiter-Rolle zu.

In Vorbereitung auf das Informations- und Schulungszentrum ist der Ennshafen noch bis 7. Nov. 2010 Standort für die bundesländerübergreifende Ausstellung „Donau.Fluch & Segen“, die sich gemeinsam mit dem niederösterreichischen Ausstellungsstandort Ardagger der Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des längsten Stroms Europas widmet. Die wirtschaftlichen Aspekte, etwa die Donau als Handelsweg und Rohstofflieferant oder die Geschichte der Schifffahrt und der Fischerei, werden im Ennshafen anschaulich mittels Anschauungsmaterial und multimedialer Module dargestellt. Die interaktiven Module sowie das restaurierte Ausstellungsschiff MS Franz Liszt bleiben auch nach Ausstellungsende im Ennshafen erhalten und werden ebenfalls in das Schulungszentrum integriert. Äußerst positiv ist, dass sich die Ausstellung zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt hat und wir in Kürze bereits den/die 30.000sten Besucher/innen begrüßen können.